

Wachstumsbranche »Internet of Things« (IoT)

Von Georg Geiger, Value-Holdings AG

»Wenn die Ebbe kommt, sieht man, wer ohne Badehose geschwommen ist.« (Warren Buffett, US-Value-Investor)

Digitalisierung in der Industrie bietet Chancen für Investoren

Nach zwei Jahren Rezession steckt Deutschland nach wie vor in einer Stagnation. Doch mit der Lockerung der Schuldenbremse und der Ankündigung eines Sondervermögens von 500 Mrd. Euro für Verteidigungs- und Infrastrukturinvestitionen sollte es der künftigen Regierung gelingen, einen neuen Aufschwung auszulösen. Allerdings gehört dafür nicht nur viel geliehenes Geld dazu, es müssen auch die notwendigen Rahmenbedingungen geschaffen werden. Um Deutschland wieder zu einem attraktiven Produktionsstandort zu machen, ist auch der Abbau der überbordenden Bürokratie notwendig und es gehören wettbewerbsfähige Energiepreise dazu.

In unserer Serie über günstige Wachstumsunternehmen hatten wir bereits die Bereiche Verkehrstechnik und Gesundheitswesen vorgestellt. Das Bahntechnikunternehmen Vossloh sollte ganz sicher von den Investitionen in die Infrastruktur (Straßen, Brücken, Schienen) profitieren und auch für die Drägerwerke AG bieten sich gute Chancen, von dem sog. Transformationsfonds zu profitieren. Dieser Fonds soll über zehn Jahre 50 Mrd. Euro für den Umbau des Klinikwesens inkl. neuer Medizintechnik bereitstellen.

Aber wie steht es um die Deutsche Industrie? Die Industrieproduktion in Deutschland war zwei Jahre in Folge gesunken. Wie lässt sich dieser Trend umkehren? Das sollte bei verbesserten Rahmenbedingungen gelingen, wenn durch die Investitionen des Sondervermögens ein neuer Konjunkturaufschwung ausgelöst werden kann. Bei unseren Investments wollen wir uns allerdings nicht auf die Börsenweisheit »Die Flut hebt alle Boote« verlassen. Wir halten es lieber mit dem obigen Zitat von Warren Buffett. Die deutsche Industrie hatte Ebbe, aber einige gute Unternehmen haben gezeigt, dass sie während dieser schwierigen Phase nicht »ohne Badehose geschwommen« sind. Diese Unternehmen haben in einem problematischen Umfeld akzeptable Ergebnisse erreicht. Sie werden deshalb auch in der kommenden »Flut« Vorteile haben und sich besser entwickeln als vergleichbare Branchenunternehmen.

Wie IoT die Produktion revolutioniert

Die Anfänge von IoT reichen bis in die 1980er Jahre zurück, als Studenten für Coca Cola einen Automaten erfanden, der über ein internes Netzwerk den Status des Inhalts mittels eingebauter Mikroschalter meldete. Das war noch vor dem Start des Internets! In den 1990er Jahren verbreitete sich dann ECT, die Embedded computing technology, bei der Rechnersysteme als integrierte Bestandteile von ganzen Anlagen oder Maschinen die Steuerung von Prozessen und die Erfassung von Daten übernehmen. Der Begriff IoT oder Internet of Things wurde erst 1999 von dem britischen Forscher Kevin Ashton geprägt. Heute handelt es sich bei IoT um einen sehr stark fragmentierten Markt, der auf ein Volumen von rund 46 Mrd. Euro geschätzt wird und aufgrund zunehmender Anwendung von edge computing, cybersecurity solutions und vision systems in der Produktion ein überproportionales Wachstum von 8-10% p.a. aufweist.

IoT-Anwendungen in verschiedenen Branchen

In der produzierenden Industrie verbindet IoT in der sog. »Smart Factory« Maschinen, Sensoren und Systeme miteinander um über die gewonnenen Echtzeitdaten Arbeitsabläufe zu automatisieren und die Produktion zu optimieren. Ferner wird dadurch die Flexibilität der Produktionsprozesse erhöht. Dieser Bereich wird auch als Industrie 4.0 bezeichnet. Durch die Analyse der Echtzeitdaten können zudem mögliche Probleme frühzeitig erkannt und behoben werden oder es können präventive Wartungsstrategien entwickelt werden (»Predictive Maintenance«). Damit werden nicht nur Ausfallzeiten minimiert, es erhöht die Verfügbarkeit der Anlagen und verlängert die Lebensdauer der Maschinen.

In der Verkehrstechnik wird IoT sowohl in ortsfesten Anwendungen wie z. B. Verkehrsleitstellen, Ampeln, Bahnhöfen, Flughäfen als auch in mobilen Systemen wie Fernzügen, Stadtbahnen, Flugzeugen, Polizei-, Feuerwehrfahrzeugen und Krankenwagen eingesetzt. IoT-Lösungen für das Verkehrswesen erfüllen eine wachsende Zahl von Anforderungen für die wichtigsten Anwendungsfälle. Im Verkehrsmanagement verbessert IoT sowohl die Sicherheit als auch den Verkehrsfluss. Verkehrsbetriebe können mit IoT effizienter arbeiten und gleichzeitig den Fahrgastkomfort verbessern. An Ladestationen für Elektroautos ermöglicht die Konnektivität von IoT die bedarfsgerechte Energieversorgung, die Systemwartung und die Zahlungsabwicklung. Bahnunternehmen stellen mit 5G-Mobilfunk-Zugangs-

routern eine zuverlässige und sichere Hochgeschwindigkeitskommunikation und Geopositionierung sicher, selbst in Tunneln und Straßenschluchten. Manager von Logistikflotten können durch Fahrzeug- und Fuhrparkanalysen den Bedarf an LKWs optimieren und so Betriebskosten sparen.



*Georg Geiger ist Gründer
und Vorstand der Value-Holdings AG*

www.value-holdings.de

IoT-Anwendungen in Städten (»Smart City«) können die Infrastruktur für Versorgungsbetriebe, Behörden und Bewohner verbessern. IoT-Sensoren in Straßenlaternen erfassen das Umgebungslicht, die Anwesenheit von Personen und können so die Beleuchtung automatisch steuern und damit Energie einsparen. Der Verkehrsfluss kann durch Sensoren und Kameras in Echtzeit überwacht werden. Durch dynamische Ampelschaltungen kann auf Basis dieser Datengrundlage der Verkehrsfluss verstetigt werden, wodurch Staus vermieden und Emissionen reduziert werden. In einem »Smart Home« wird die Beleuchtung automatisch an das Tageslicht angepasst, Thermostate regeln automatisch den Betrieb von Heizungen und Klimaanlage und zeigen beispielsweise unverschlossene Fenster an und Überwachungskameras können bei ungewöhnlichen Aktivitäten im oder um das Haus Benachrichtigungen auf das Smartphone senden. Auch dies reduziert den Energieverbrauch und erhöht die Sicherheit der Immobilie.

Smart Grids helfen dem Energiesektor durch IoT-Anwendungen die Stromversorgung effektiver zu gestalten. Es handelt sich dabei um intelligente Stromnetze, die den Energiefluss in Echtzeit überwachen und steuern. Sie erkennen mögliche Stromausfälle und optimieren die Energieverteilung. Zudem wird Strom aus nachhaltigen Energieträgern besser integriert und nutzbar gemacht. Die Netze erhöhen somit die Zuverlässigkeit der Stromversorgung. Smart Metering misst mithilfe von intelligenten Stromzählern präzise den Energieverbrauch in Haushalten sowie Unternehmen und übermittelt die Daten in Echtzeit an die Stromversorger. Durch die detaillierten Einblicke in den aktuellen und vergangenen Energieverbrauch lassen sich Verbrauchsmuster erkennen, die es den Energieversorgern ermöglichen, die Netze effektiver zu steuern.

IoT digitalisiert zunehmend auch das Gesundheitswesen. Geräte werden vernetzt, sie kommunizieren selbständig und geben Daten an Fachpersonal weiter. Im Krankenhaus überwachen Sensoren und Tracker die Vitaldaten von Patienten wie Herzfrequenz, Blutzuckerspiegel usw. und übermitteln diese Daten automatisch an medizinische Fachkräfte wie Ärzte und Pflegepersonal, die bei Auffälligkeiten frühzeitig eingreifen und die Patienten optimal versorgen können. IoT in der Telemedizin erlaubt die Fernüberwachung und -diagnose von Patienten. Dabei steuern Ärzte medizinische Geräte aus der Ferne und nutzen Echtzeitdaten zur Diagnose. Telemedizin fördert besonders in abgelegenen Gebieten die medizinische Versorgung. Zusammengefasst erhöht IoT im Gesundheitswesen die Patientensicherheit und senkt die Kosten.

In Deutschland gibt es eine Vielzahl börsennotierter Firmen mit hohem Anwendungs-Know-how in den oben beschriebenen Branchen. Siemens ist stark in der Industrial IoT und über die Tochtergesellschaft Siemens Healthineers im Gesundheitswesen, SAP verbindet industrielle Prozesse und Daten und macht sie im ERP-System nutzbar, die PSI Software AG ermöglicht Energieversorgern Softwareanwendungen für Smart Grids. Vossloh setzt IoT-Lösungen in der Bahntechnik ein, Drägerwerk verfügt über IoT-Lösungen in der Medizintechnik und bei der digitalen Ausstattung von Krankenhäusern. Zudem bietet Dräger IoT-Lösungen im Bereich der Sicherheitstechnik wie z. B. Gasmess- und Warnsysteme für industrielle Anwendungen oder für Rettungsdienste an. Wir haben uns für Investments in die Kontron AG, in die q.beyond AG sowie in Drägerwerk und Vossloh entschieden. Vossloh und Drägerwerk hatten wir Ihnen bereits in den letzten Ausgaben des Elitebriefs mit den Themen Gesundheitswesen und Verkehrstechnik vorgestellt. Deshalb wollen wir im Folgenden darstellen, welche Überlegungen uns zu den Investments in die Kontron AG, die vor allem IoT-Komponenten herstellt, und in die q.beyond AG, einen IT-Dienstleister mit Schwerpunkt IoT-Anwendungen, geführt haben.

Kontron, IoT-Solutions für Robotics, Luftfahrt, Bahnindustrie und Defense

Die Kontron AG nimmt eine führende Position in der Industrial IoT und bei Industrie 4.0 Anwendungen in Europa ein. Bereits in den 1990er Jahren beschäftigte sich die Kontron Embedded Computers AG mit in Maschinen eingebetteten Rechnersystemen. Heute ist Kontron Vorreiter bei Hard-

ware und Software für automatisierte industrielle Abläufe, intelligentem und sicherem Transport bis hin zu fortschrittlichen Kommunikations-, Konnektivitäts-, Medizin-, Solar- und Erneuerbare Energien Lösungen. Neben Hardware und Software, basierend auf neuester Technologie wie 5G und GSM-R/FRMCS, bietet Kontron auch maßgeschneiderte Services für industrielle Anwendungen an. Branchenschwerpunkte sind dabei Transport und Verkehr (Personen und Güter), die industrielle Automation, die Energiewirtschaft, Kommunikatons- und Infotainment-Unternehmen, der Medizinbereich sowie die Verteidigungstechnik. In der IoT-Datenvernetzung von Zügen beispielsweise ist Kontron Marktführer in Europa mit einem Marktanteil von 50 %. Durch die Ausrichtung auf IoT-Komponenten und den zunehmend stärkeren Dienstleistungs- und Softwareanteil an den Umsätzen gelingt Kontron auch eine stetige Verbesserung der Margen. Wir gehen davon aus, dass Kontron erst am Anfang eines stetigen Wachstumspfades steht und freuen uns darauf, das Unternehmen als Aktionär langfristig auf seinem Weg zu begleiten.

q.beyond, IoT-Solutions für den Mittelstand

q.beyond hat sich in den letzten Jahren zum IT-Serviceunternehmen für den Mittelstand positioniert. Frühere Geschäftsbereiche wie die Telefonie und der nicht erfolgreiche Ausflug in die Softwareprogrammierung wurden aufgegeben. Ein Unternehmensschwerpunkt ist die Implementierung und der Betrieb individueller IoT-Lösungen, wobei q.beyond zusammen mit dem Kunden den gesamten Entwicklungsprozess eines smarten Produkts abbildet. Das beginnt bereits mit der Konfiguration der »Smart Factory«, wobei schon vorhandene Maschinen vernetzt oder eine komplett neue Produktionsinfrastruktur aufgebaut wird. q.beyond liefert optimale IoT-Backends und entwickelt Apps und Web-Anwendungen für die Produktionssteuerung. Gleichzeitig kümmert sich q.beyond um die Integration in das ERP-System (Enterprise Resource Planning) des Unternehmens, beispielsweise von SAP. Auch nach dem Go-Live übernimmt q.beyond auf Wunsch den Betrieb über Infrastructure-as-a-Service-Lösungen (IaaS) in der Public Cloud oder im eigenen Rechenzentrum und bietet 24/7 Support und Software-Pflege an. Durch die neue Unternehmensausrichtung hat es q.beyond bereits geschafft, die Profitabilität auf operativer Ebene zu erreichen. Wir gehen davon aus, dass das Unternehmen durch die Positionierung in dem attraktiven Wachstumsmarkt IoT-Solutions bei verstärkter Marktdurchdringung und anhaltender Kostendisziplin ein

stetiges Wachstum bei erfreulicher Profitabilität erzielen kann. Das wären die Voraussetzungen, dass wir mit unserem Investment in die q.beyond Aktie langfristig von einer positiven Unternehmensentwicklung profitieren können.

Fazit: Nach einer Analyse von »statista«, der Plattform für Statistik, Markt- und Meinungsforschungsinstituten, wird der Markt für industrielle IoT in Europa in diesem Jahr ein Volumen von 46 Mrd. Euro erreichen. Es wird erwartet, dass der Umsatz mit IoT-Produkten bis 2029 eine jährliche Wachstumsrate von 9,6% aufweist. Das würde bedeuten, dass europäische Unternehmen bis 2029 rund 277 Mrd. Euro in IoT investieren. Die Anwendungsmöglichkeiten von IoT in der industriellen Produktion, im Verkehrswesen, im Gesundheitswesen, im Energiesektor und bei Städten und Kommunen sind sehr konkret und führen zu unmittelbaren Leistungsverbesserungen und Kosteneinsparungen. Es handelt sich somit nicht um Visionen für die Zukunft, sondern um Lösungen von Heute. An diesem Wachstumsmarkt wollen wir teilhaben und deshalb haben wir uns mit unseren Investments im Markt für industrielle IoT positioniert. □

Hinweis auf den Value-Holdings Fondsbericht und den Aktionärsbrief der Value-Holdings AG: Wenn Sie sich dafür interessieren, wie Value-Holdings im Rahmen der Value-Investing Strategie in IoT-Unternehmen investiert, dann können Sie sich gerne auf unseren Verteiler für den vierteljährlich erscheinenden Value-Holdings Fondsbericht und/oder den Aktionärsbrief der Value-Holdings AG eintragen lassen. Senden Sie uns hierfür bitte eine E-Mail an: investoreninfo@value-holdings.de



ANZEIGE

Deutschland braucht mehr Ja-Sager.

Ja zu Herausforderungen. Ja zu verrückten Ideen. Ja zur Aufbruchstimmung. Ja zu Neugier. Ja zu Ungeduld. Ja zum An-sich-Glauben. Ja zum Ausprobieren. Und Scheiterndürfen. Ja zu „Warum nicht?“. Ja zu „Jetzt erst recht!“. Ja zu hohen Zielen. Und übers Ziel hinauschießen. Ja zu Quereinsteigern. Ja zu Auf-, Aus- und Umsteigern. Ja zu Digital Nomads. Ja zu New Work. Und zur Expertise der Alten. Ja zu einfach mal anfangen. Ja zu nie auslernen. Ja zu Open Source. Und Open Minds. Ja zu KI und IoT. Ja zum Wissenwollen. Und Machenwollen. Ja zu Wagemut. Ja zu Ehrgeiz. Ja zu Erfahrung. Und neuen Erfahrungen. Ja zum Zweifeln. Ja zur Zusammenarbeit. Ja zu Experimentierfreude. Und Erfindergeist. Ja zu neuen Wegen. Ja zu schwierigen Entscheidungen. Ja zu interdisziplinär. Und zu außergewöhnlich. Ja zu Vorbildern. Ja zu Nachhaltigkeit. Ja zu „Jetzt, nicht irgendwann“. Ja zum Infragestellen. Und Antwortensuchen. Ja zu einem ehrlichen Nein. Ja zum Kleinanfangen. Ja zum Große-Pläne-Haben. Ja zur Beharrlichkeit. Ja zum Um-die-Ecke-Denken. Ja zum Hinfallen. Und Wiederaufstehen. Ja zum Träumen. Ja zum Handeln. Ja zum Ja-Sagen. Ja zu **BEREIT FÜR NEUES DENKEN.**



Mehr erfahren und testen unter handelsblatt.com/neuesdenken

Handelsblatt
Substanz entscheidet.

Impressum: Anschrift: Elite Report Redaktion, Schumannstraße 2/III, 81679 München, Telefon: +49 (0) 89 / 470 36 48, redaktion@elitebrief.de
Chefredakteur: Hans-Kaspar v. Schönfels v.i.S.d.P. **Realisation:** Falk v. Schönfels **Steuern und Recht:** Jürgen E. Leske

Rechtliche Hinweise/Disclaimer: Die enthaltenen Informationen in diesem Newsletter dienen allgemeinen Informationszwecken und beziehen sich nicht auf die spezielle Situation einer Einzelperson oder einer juristischen Person. Sie stellen keine betriebswirtschaftliche, finanzwirtschaftliche, rechtliche oder steuerliche Beratung dar. Im konkreten Einzelfall kann der vorliegende Inhalt keine individuelle Beratung durch fachkundige Personen ersetzen. Der Inhalt darf somit keinesfalls als Beratung aufgefasst werden, auch nicht stillschweigend, da wir mittels veröffentlichter Inhalte lediglich unsere subjektive Meinung reflektieren. Handelsanregungen oder Empfehlungen in diesem Newsletter stellen keine Aufforderung von Kauf oder Verkauf von Wertpapieren oder derivativen Finanzprodukten, auch nicht stillschweigend, dar. Niemand darf aufgrund dieser Informationen handeln ohne geeigneten fachlichen Rat und ohne gründliche Analyse der betreffenden Situation. Für Entscheidungen, die der Verwender auf Grund der vorgenannten Informationen trifft, übernehmen wir keine Verantwortung. Obwohl wir uns bei der Auswahl des Informationsangebotes um größtmögliche Sorg-

falt bemühen, haften wir nicht für ihre Richtigkeit, Aktualität und Vollständigkeit. Wir behalten uns das Recht vor, die in diesem Newsletter angebotenen Informationen, Produkte oder Dienstleistungen ohne gesonderte Ankündigung jederzeit zu verändern, zu ergänzen, zu löschen oder zu aktualisieren. Indirekte sowie direkte Regressansprüche und Gewährleistung wird für jegliche Inhalte kategorisch ausgeschlossen.

Leser, die aufgrund der in diesem Newsletter veröffentlichten Inhalte Anlageentscheidungen treffen, handeln auf eigene Gefahr, die hier veröffentlichten oder anderweitig damit im Zusammenhang stehenden Informationen begründen keinerlei Haftungsbiligo.

Ausdrücklich weisen wir auf die im Wertpapier- und Beteiligungsgeschäft erheblichen Risiken hoher Wertverluste hin. Das Informationsangebot in diesem Newsletter stellt insbesondere kein bindendes Vertragsangebot unsererseits dar. Soweit dies nicht ausdrücklich vermerkt ist, können über diesen Newsletter auch seitens der Leser keine Angebote abgegeben oder Bestellungen getätigt werden. Für alle Hyperlinks und Informationen Dritter

gilt: Die Elite Report Redaktion erklärt ausdrücklich, keinerlei Einfluss auf die Gestaltung und die Inhalte der gelinkten Seiten zu haben. Daher distanziert sich die Elite Report Redaktion von den Inhalten aller verlinkten Seiten und macht sich deren Inhalte ausdrücklich nicht zu Eigen. Diese Erklärung gilt für alle in den Seiten vorhandenen Hyperlinks, ob angezeigt oder verborgen, und für alle Inhalte der Seiten, zu denen diese Hyperlinks führen. Auch für Werbeeinhalte Dritter übernimmt die Elite Report Redaktion keinerlei Haftung.

Das Copyright dieses Newsletters liegt bei der Elite Report Redaktion, München. Alle Rechte vorbehalten. Die Vervielfältigung dieses Newsletters im Wege des Herunterladens auf dauerhafte Datenträger und/oder des Ausdrucks auf Papier sowie die Weiterverbreitung ist gestattet.

Jede andere Nutzung des urheberrechtlich geschützten Materials ist ohne unsere schriftliche Genehmigung untersagt. Für gegebenenfalls bestehende oder künftig entstehende Rechtsverhältnisse ist ausschließlich deutsches Recht anwendbar und sind nur deutsche Gerichte zuständig.